



Einwohnergemeinde Lenk

## **INFORMATIONSSCHRIFT**

zur Gemeindeversammlung vom  
Dienstag, 1. Juni 2010, 20.00 Uhr  
**Aula Schulhaus Dorf**

---

### **Traktanden:**

1. Gemeinderechnung 2009  
Genehmigung und Bewilligung der notwendigen Nachkredite
  2. Erlebnisspielplatz Lenkersee; Investitionsbeitrag von Fr. 125'000
  3. Bibliothek Lenk; Erhöhung Betriebsbeitrag auf Fr. 14'000
  4. Anpassung Schulorganisation an REVOS 08
    - 4.1. Änderung Organisationsreglement
    - 4.2. Neufassung Schulreglement
  5. Datenschutzreglement; Genehmigung
  6. Verschiedenes
- 

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Zu den traktandierten Geschäften der Gemeindeversammlung informieren wir Sie wie folgt:

## 1. Gemeinderechnung 2009 Genehmigung und Bewilligung der notwendigen Nachkredite

(Ein vollständiges Exemplar der Gemeinderechnung 2009 kann auf [www.lenkgemeinde.ch](http://www.lenkgemeinde.ch) heruntergeladen werden oder auf der Finanzverwaltung bezogen werden.)

### Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Lenk wurde nach dem "Harmonisierten Rechnungsmodell" (HRM) des Kantons Bern für Gemeinden erstellt. Für die Buchhaltung wird das EDV-Programm "Abacus" verwendet. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Roland Abbühl, Finanzverwalter, Lenk, im Amt seit 1. April 2008.

### Grundlagerechnung

**Als Grundlage diente die am 12. Mai 2009 vom Gemeinderat und am 02. Juni 2009 von der Gemeindeversammlung genehmigte Jahresrechnung 2008. Die Passation durch den Regierungsverantwortlichen erfolgte am 14. Dezember 2009.**

### Voranschlag und Steueranlagen / Gebühren

Der vorgelegte Voranschlag für das Jahr 2009 mit einem Aufwandüberschuss von Fr 441'600.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 02. Dezember 2008 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

- Einkommens- und Vermögenssteuer	1.94 Steuereinheiten
- Liegenschaftssteuer	1.5‰ vom amtl. Wert
- Feuerwehr-Ersatzsteuer	6.0% der Staatssteuer max. Fr. 400.00
- Hundetaxe	Fr. 90.00 je Tier
- Grund- und Verbrauchsgebühren Wasser	Reglement, Gebührenverordnung
- Grund- und Verbrauchsgebühren Abwasser	Reglement, Gebührenverordnung
- Abfallgrundgebühr	Fr. 10.00 je Taxpunkt plus 7,6% MWSt

### Die wichtigsten Geschäftsfälle

- Kauf Hallenbad
- Sanierung KUSPO
- Sanierung Gemeindestrassen
- Verbauung und Aufforstungen

### Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Lenk schliesst per 31.12.2009 wie folgt ab:

*Ergebnis vor Abschreibungen*

Aufwand (ohne Abschreibungen, gemäss Ergebnisübersicht)

Ertrag

Fr. 13'096'827.58

Fr. 15'602'191.01

Ertragsüberschuss brutto Fr. 2'505'363.43

*Ergebnis nach Abschreibungen*

Ertragsüberschuss brutto Fr. 2'505'363.43

Harmonisierte Abschreibungen (inkl. Spezialfinanzierungen) (Art 331) Fr. 1'671'141.05

Übrige Abschreibungen (auf Bergbahnen/Hallenbad/TEC/Wasser) (Art 332) Fr. 322'132.50

**Ertragsüberschuss Fr. 512'089.88**

*Vergleich Rechnung zu Voranschlag*

Ertragsüberschuss laufende Rechnung Fr. 512'089.88

Aufwandüberschuss laufende Rechnung Fr. 441'600.00

**Besserstellung gegenüber dem Voranschlag Fr. 953'689.88**

Die Besserstellung ist auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Mehrertrag bei den periodischen Steuern (+ 643'500)
- Mehrertrag bei den Grundstückgewinnsteuern und Sonderabgaben (+ 88'000)
- Minderaufwand bei den Schuldzinsen (- 144'000)
- Minderaufwand bei den harmonisierten Abschreibungen (- 99'000)

Laufende Rechnung

FUNKTIONALE GLIEDERUNG	RECHNUNG 2009		VORANSCHLAG 2009		RECHNUNG 2008	
	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG	AUFWAND	ERTRAG
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>	<b>15'090'101</b>	<b>15'602'191</b>	<b>15'326'100</b>	<b>14'884'500</b>	<b>14'632'835</b>	<b>15'035'222</b>
AUFWANDÜBERSCHUSS				-441'600		
ERTRAGSÜBERSCHUSS	512'090				402'387	
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>1'339'026</b>	<b>214'589</b>	<b>1'276'000</b>	<b>212'800</b>	<b>1'306'004.01</b>	<b>216'011.04</b>
NETTO AUFWAND		1'124'437		1'063'200		1'089'992.97
<b>1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>446'599</b>	<b>390'370</b>	<b>453'900</b>	<b>394'700</b>	<b>399'559.05</b>	<b>347'869.30</b>
NETTO AUFWAND		56'229		59'200		51'689.75
<b>2 BILDUNG</b>	<b>1'568'528</b>	<b>33'155</b>	<b>1'573'700</b>	<b>27'000</b>	<b>1'545'205.95</b>	<b>33'032.10</b>
NETTO AUFWAND		1'535'373		1'546'700		1'512'173.85
<b>3 KULTUR UND FREIZEIT</b>	<b>417'577</b>	<b>163'140</b>	<b>379'500</b>	<b>170'000</b>	<b>436'904.35</b>	<b>154'433.50</b>
NETTO AUFWAND		254'437		209'500		282'470.85
<b>4 GESUNDHEIT</b>	<b>10'969</b>		<b>15'400</b>		<b>14'122.60</b>	
NETTO AUFWAND		10'969		15'400		14'122.60
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>4'562'784</b>	<b>3'077'928</b>	<b>4'307'600</b>	<b>2'763'000</b>	<b>4'569'006.70</b>	<b>2'789'874.05</b>
NETTO AUFWAND		1'631'300		1'544'600		1'779'132.65
<b>6 VERKEHR</b>	<b>1'537'884</b>	<b>482'186</b>	<b>1'430'100</b>	<b>415'000</b>	<b>1'451'435.55</b>	<b>508'787.25</b>
NETTO AUFWAND		1'055'698		1'015'100		942'648.30
<b>7 RAUMORDNUNG</b>	<b>2'744'521</b>	<b>2'607'961</b>	<b>3'428'900</b>	<b>3'303'300</b>	<b>2'819'605.60</b>	<b>2'702'852.95</b>
NETTO AUFWAND		136'561		125'600		116'752.65
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>400'182</b>	<b>498'303</b>	<b>413'100</b>	<b>439'000</b>	<b>409'252.05</b>	<b>513'676.00</b>
NETTO ERTRAG	98'121		25'900		104'423.95	
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b>	<b>2'062'031</b>	<b>8'134'559</b>	<b>2'047'900</b>	<b>7'159'700</b>	<b>1'681'738.84</b>	<b>7'768'685.60</b>
NETTO ERTRAG	6'072'528		5'111'800		6'086'946.76	

## Laufende Rechnung (Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen)

### 0 Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'339'025.98	214'589.21	1'276'000.00	212'800.00	1'306'004.01	216'011.04

Der Nettoaufwand ist um Fr. 61'236.77 höher als budgetiert. Die Bereiche Legislative und Gemeindehaus schliessen besser ab als im Budget angenommen. Die Funktion Exekutive verzeichnet einen Mehraufwand von Fr. 31'803.20, entstanden bei den Personalkosten. Der Nettoaufwand der allgemeinen Verwaltung ist um Fr. 33'235.47 höher als budgetiert. Mehrkosten von ca. Fr. 14'000.00 entstanden bei den Personalaufwendungen durch Nachzahlungen in die Pensionskasse. Die stetig steigenden Anforderungen an die EDV verursachten nicht budgetierte Kosten von ca. Fr. 16'500.00.

### 1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
446'599.05	390'369.95	453'900.00	394'700.00	399'559.05	347'869.30

Im Budget war mit einem Nettoaufwand von Fr. 59'200.00 gerechnet worden. Die Rechnung weist nun einen Nettoaufwand von Fr. 56'229.10 auf. Die Kosten der Nachführung und Neuvermessung liegen Fr. 13'221.00 tiefer als budgetiert.

Bei der übrigen Rechtspflege liegt der Nettoaufwand um knapp Fr. 14'000.00 höher als im Budget angenommen. Die Nettogebühreneinnahmen des Bauinspektorats liegen ca. Fr. 11'000 und die der Einwohner- und Fremdenkontrolle ca. Fr. 8'500 unter den budgetierten Annahmen. Für die Nachtrühekontrolle wurden ca. Fr. 6'000 weniger ausgegeben.

Für den Unterhalt der Schiessanlage mussten Fr. 3'000.00 der budgetierten Annahmen nicht beansprucht werden.

### 2 Bildung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'568'528.15	33'154.90	1'573'700.00	27'000.00	1'545'205.95	33'032.10

Der Nettoaufwand ist rund Fr. 11'300 tiefer als budgetiert. Unwesentliche Verschiebungen innerhalb der einzelnen Konti.

### 3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
417'576.65	163'140.10	379'500.00	170'000.00	436'904.35	154'433.50

In diesem Bereich wurde ein Nettoaufwand von Fr. 209'500.00 budgetiert, effektiv ist der Nettoaufwand um Fr. 44'936.55 tiefer ausgefallen. Im Rahmen der Kulturförderung wurden nicht budgetierte Projekte in der Höhe von rund Fr. 9'100.00 unterstützt.

Unter der Funktion Sport entstand ein Mehraufwand von total rund Fr. 31'300. Die budgetierten Aufwendungen von Fr. 8'000.00 für den Beach-Soccer wurden nicht benützt. Entgegen sind mit der

Übernahme der Wallbachbadi nicht budgetierte Unterhalts- und Versicherungskosten von Fr. 29'017.10 angefallen. Im Weiteren wurde ein Betriebsbeitrag in der Höhe von Fr. 20'000.00 der TEC GmbH überwiesen. Beim KUSPO liegen die Zinseinnahmen ca. Fr. 9'000.00 unter den Annahmen im Voranschlag.

#### 4 Gesundheit

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10'969.20	0.00	15'400.00	0.00	14'122.60	0.00

Minderaufwand von rund. Fr. 4'700 ergaben sich in den Funktionen Schulärztliche und Schulzahnärztliche Pflege. Für die Lebensmittelkontrolle mussten Fr. 500.00 mehr ausgegeben werden.

#### 5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'562'781.20	3'077'928.00	4'307'600.00	2'763'600.00	4'569'006.70	2'789'874.05

Der Nettoaufwand ist um Fr. 59'402.10 tiefer als angenommen.

*Ergänzungsleistung:* Der Gemeindeanteil liegt Fr. 7'642.00 unter den Budgetvorgaben des Kantons.

*Alters- und Pflegeheim:* Es handelt sich hier um eine selbsttragende Rechnung, d.h. ein Ertrags- oder Aufwandüberschuss wird über eine Rückstellung ausgeglichen. Anstatt des budgetierten Defizits von Fr. 64'200.00 musste eine Entnahme aus der vorahnden Rückstellung in der Höhe von rund Fr. 84'000.00 gemacht werden.

*Sozialhilfe:* Per Saldo Aufwand/Ertrag entstanden gegenüber dem Budget Mehrkosten von rund Fr. 2'700.00.

*Zuschüsse:* Neue Fälle führten zu einer Budgetüberschreitung von rund Fr. 12'000.00.

*Unterhaltsbeiträge für Kinder (Alimente):* Einige Abgänge begünstigten die Budgetannahmen bei rund Fr. 21'000.00.

*Lastenausgleich Sozialhilfe:* Der Nettobeitrag an den Kanton für die Sozialhilfe fiel um Fr. 48'000 tiefer aus als budgetiert.

#### 6 Verkehr

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'537'883.90	582'186'.00	1'430'100.00	415'000.00	1'451'435.55	508'787'.25

Es resultiert ein Nettoaufwand von total Fr. 1'055'697.90. Im Vergleich zum Budget ergibt sich ein Mehraufwand von Fr. 40'597.90.

*Gemeindestrassen:* Gesamthaft fiel der Aufwand um rund Fr. 135'700 höher aus als vorgesehen. Zu einer Verbesserung beigetragen haben im Wesentlichen Verbrauchsmaterialkosten, Aufwendungen für den Strassenunterhalt und Transportkosten. Dagegen verursachten Personalkosten (zusätzliche Aushilfe infolge Unfall), die Schneeräumung (strenger Winter) und a.o. Fahrzeugunterhalt Mehrkosten in der Höhe von ca. Fr. 160'000 zu verzeichnen.

Beim Ertrag konnte durch die Positionen Dienstleistungserträge und Verrechnungen (Arbeiten durch Wegmeister) ein Mehrertrag von rund Fr. 82'500 erzielt werden. Dazu kommt ein Mehrertrag von ca. Fr. 11'000.00 aus Kantons und Bundesbeiträgen.

*Parkplätze:*

Bei den Einnahmegebühren wurden die budgetierten Annahmen um ca. Fr. 12'000.00 nicht erreicht.

*Öffentlicher Verkehr:*

Beim Busbetrieb, sowie beim Kantonsbeitrag liegen die Beiträge um ca. Fr. 16'500.00 unter den Annahmen.

## 7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'744'521.45	2'607'960.95	3'428'900.00	3'303'300.00	2'819'605.60	2'702'852.95

Der Nettoaufwand ist um Fr. 10'960.50 Höher als im Budget angenommen.

*Wasserversorgung:*

Es resultiert ein Ertragsüberschuss von Fr. 165'221.05. Die Nettoentnahme aus der Spezialfinanzierung für Werterhaltung liegt um Fr. 25'507.60 unter dem Voranschlag. Die Grund- und Verbrauchsgebühren liegen ca. Fr. 80'000.00 über den Budgetannahmen.

*Abwasserentsorgung:*

Der ARA Betriebsbeitrag liegt rund Fr. 80'000.00 über dem Budget. Die Rechnung schliesst mit einem bescheidenen Verlust von rund Fr. 4'000.00 ab. Die Grund- und Verbrauchsgebühren liegen ca. Fr. 95'000.00 über dem Voranschlag.

*Abfallentsorgung:*

Dank höher eingegangenen Gebühren und tieferen Abfuhrkosten ergab sich ein Ertragsüberschuss bzw. eine Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 77'132.15 (Voranschlag = Entnahme von Fr. 6'100).

*Öffentliche Toiletten:*

Durch den strengen Winter lag der Unterhalt der Robidog-Einrichtungen über den Budgetannahmen.

## 8 Volkswirtschaft

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
409'252.05	513'676.00	387'000.00	459'500.00	409'252.05	513'676.00

Bei der Funktion Forstverwaltung sorgt ein Mehrertrag von rund Fr. 62'000, erzielt durch höhere Weiterverrechnungen an Private, zu Lasten Investitionen und Forstschutzsubventionen für eine Besserstellung.

Durch die Umstellung der Rechnungslegung auf das Kalenderjahr der Lenk-Simmental Tourismus AG wurde der Beitrag nur für acht Monate verrechnet.

## 9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'062'031.00	8'134'559.40	2'047'900.00	7'159'700.00	1'681'738.84	7'768'685.60

*Periodische Steuern*

Gesamthaft ergab sich eine Zunahme um rund Fr. 643'500. Neben den Einkommenssteuern haben dazu auch Steuern aus den Vorjahren sowie die Steuerteilungen wesentlich beigetragen. Dagegen

fielen die Steuern juristischer Personen mit Fr. 104'300.00 gegenüber dem Budget um rund Fr. 178'900 tiefer aus. Die Quellensteuern lagen Fr. 58'800.00 höher als angenommen.

*Aperiodische Steuern*

Bei den Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen resultierte ein Zuwachs von Fr. 88'000.

*Liegenschaftssteuern*

Minderertrag von rund Fr. 11'000.

*Steuerabschreibungen*

Für allfällige Steuerausfälle wurden die Rückstellungen erhöht.

*Finanzausgleich*

Die pro 2009 total erhaltenen Beiträge von Fr. 802'956.00 liegen um Fr. 2'044.00 unter dem Voranschlag und Fr. 28'897.00 über dem Betrag vom Jahr 2008.

*Zinsen*

Minderaufwand per Saldo Aufwand/Ertrag von rund Fr. 144'000.

*Liegenschaften Finanzvermögen*

Ein neuer Netzanschluss und Anpassungen durch die Sanierung Gutenbrunnenstrasse verursachten Mehraufwand von ca. Fr. 42'000 bei den Baracken. Der Unterhaltsaufwand der landwirtschaftlichen und übrigen Liegenschaften fiel ca. Fr. 24'000 tiefer aus. Demgegenüber konnte auf der Ertragsseite durch den Verkauf von Industrieland im Boden und Land am Lavey ein Buchgewinn von ca. Fr. 246'000 realisiert werden.

*Abschreibungen*

Die harmonisierten Abschreibungen wurden um rund Fr. 100'500 tiefer berechnet (infolge reduzierter Investitionstätigkeit).

Zusätzliche, im Voranschlag nicht vorgesehene Abschreibungen von Total Fr. 216'440.10, auf Bergbahn-Beteiligungen von Fr. 73'500.00, TEC Fr. 70'000.00 und Hallenbad Fr. 72'940.10 wurden vom Gemeinderat beschlossen und müssen von der Versammlung als Nachkredit noch gutgeheissen werden.

*Neutrale Aufwendungen und Erträge*

Durch die Übernahme der Obersimmentalischen Volksbank durch die Valiant Bank wurden die Anteilscheine in Aktien umgewandelt. Ein Verkauf dieser wurde beschlossen und hat einen Ertrag zur Folge.

**Investitionsrechnung**

	<b>Rechnung 2009</b>	<b>Voranschlag 2009</b>	<b>Rechnung 2008</b>
<b>Steuerhaushalt (ohne Spezialfinanzierungen)</b>			
Bruttoinvestitionen	4'834'022.05	5'970'000.00	2'187'313.35
Investitionseinnahmen	1'315'942.05	932'000.00	820.364.40
Nettoinvestitionen	3'518'080.00	5'038'000.00	1'366'948.95

**Spezialfinanzierungen**

**(Wasser / Abwasserentsorgung / Abfall / Feuerwehr)**

Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen

Investitionseinnahmen

Nettoinvestitionen

563'320.45	1'485'000.00	670'957.45
167'305.20	315'000.00	468'877.85
396'015.25	1'170'000.00	202'079.60

**Gesamtgemeinde**

Total Bruttoinvestitionen

(inkl. 942/Liegenschaften Finanzvermögen)

Investitionseinnahmen

**Total Nettoinvestitionen**

5'397'342.50	7'455'000.00	2'858'270.80
1'483'247.25	1'247'000.00	1'289'242.25
<b>3'914'095.25</b>	<b>6'208'000.00</b>	<b>1'569'028.55</b>

Die Investitionen im Steuerhaushalt entfallen zur Hauptsache auf das Strassenwesen (netto Fr. 1'100'000.00), Forstwesen (netto 281'000.00), Anteil der Campsanierung im KUSPO (1'400'000.00) und Kauf/Projekt Hallenbad (1'200'000.00). Bei der Wasserversorgung wurden hauptsächlich Ausgaben für den Grossunterhalt verbucht. Die Investitionen der Abwasserversorgung sind vor allem mit dem Sanierungsbeginn der ARA Obersimmental angefallen.

Gegenüber dem Voranschlag nicht ausgeführte Investitionen sind vor allem beim Strassenbau (Fr. 560'000), bei der Abwasserentsorgung (Fr. 850'000), und bei der Wasserversorgung (Fr. 600'000) zu verzeichnen.

**Bestandesrechnung**

**Aktiven**

**Finanzvermögen**

Das Finanzvermögen hat sich im Berichtsjahr um Fr. 175'000.00 auf rund 10.1 Mio. Franken erhöht. Die flüssigen Mittel haben um Fr. 982'000.00 zugenommen, die Guthaben und Anlagen (Landverkauf) haben um Fr. 643'000.00 bzw. Fr. 263'000.00 abgenommen.

**Verwaltungsvermögen**

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 11.3 Mio. Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von Fr. 3'914'095.25 auf 15.2 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31.12.2009. Nach Vornahme der harmonisierten und übrigen Abschreibungen von Fr. 1'992'273.55 beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 13.2 Mio. Franken.

Die Darlehen und Beteiligungen an Eigene Anstalten und Private Institutionen verringerte sich, um die Abschreibung von Fr. 70'000.00 Darlehen TEC GmbH, der Verrechnung der Darlehen Hallenbad Fr. 600'000.00 sowie Abschreibungen LBB Papiere von Fr. 73'500.00 und Abschreibung Investitionsbeitrag Hallenbad von Fr. 81'044.55 auf 0,85 Mio. per 31.12.2009.



## **Passiven**

### ***Fremdkapital***

Das Fremdkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um Fr. 1'233'733.00 auf 13.8 Mio. Franken. Die laufenden Verpflichtungen sind am Jahresende um Fr. 560'000.00 höher ausgewiesen als im Vorjahr. Die Schulden für kurz- und langfristig haben um ca. Fr. 700'000.00 zugenommen.

### ***Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen***

Diese Verpflichtungen erhöhten sich durch die guten Rechnungsabschlüsse und die gesetzlich vorgeschriebenen Rückstellungen für die Werterhaltungen Abwasser und Wasserversorgung um Fr. 350'345. auf Fr. 5'905'372.81.

### ***Eigenkapital***

Dank dem guten Rechnungsergebnis konnte das Eigenkapital um Fr. 512'089.88 auf Fr. 3'602'421.22 erhöht werden.

## **Nachkredite**

Alle Nachkredite (über Fr. 3'000.-- pro Posten) von insgesamt Fr. 1'339'977.48 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit den entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 1'082'753.38 als so genannt gebunden erklärt worden und Fr. 40'784.00 liegen in der freien Kompetenz des Gemeinderates. Die Gemeindeversammlung hat nur über Nachkredite in der Höhe von Fr. 216'440.10 für zusätzliche Abschreibungen auf Bergbahn-Beteiligungen Darlehen TEC GmbH und Investitionsbeitrag Hallenbad zu befinden.

## **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat von Lenk hat die vorliegende Jahresrechnung 2009 an seiner Sitzung vom 11.05.2010 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2009 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 512'089.88
- Die obigen Nachkredite zu genehmigen

## **2. Erlebnisspielplatz Lenkersee Genehmigung Investitionsbeitrag von Fr. 125'000**

Mit Beschluss vom 12. August 2008 hat die Gemeindeversammlung die Zone für Sport- und Freizeitanlagen Lenkersee genehmigt. Diese bedeutete die planerische Voraussetzung für den Erlebnisspielplatz Lenkersee. Bauherrschaft des Erlebnis-, Spiel- und Begegnungsspielplatzes ist die Lenk-Simmental Tourismus AG. Auf dem ca. 8'000 m<sup>2</sup> grossen Gelände nordwestlich des heutigen Spielplatzes soll im Laufe der Jahre 2010 und 2011 ein neuer Spielplatz für Einheimische und Gäste entstehen. Es ist die Darstellung einer „Alp im kleinen Massstab“ mit Stall und Alphütte mit Feuerstelle geplant. Zusätzlich wird ein Kiosk zum Verkauf von einheimischen Produkten und eine Toilettenanlage erstellt.

### **Kosten/Finanzierung**

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Total Fr. 750'000. Der Beitrag der Gemeinde Lenk soll Fr. 125'000 betragen. Die Finanzierung erfolgt voraussichtlich mit einem Bankdarlehen und wird über den Kapitaldienst jährlich mit 10% abgeschrieben. Weitere Beiträge sind von Seiten Lotteriefonds in Aussicht gestellt worden.

Bereits bis anhin sind der Gemeinde für den Unterhalt des bestehenden Spielplatzes Aufwände im Rahmen von ca. 60 Mannstunden und Kosten für Maschinen und Verbrauchsmaterial entstanden.

Dieser Aufwand wird sich aufgrund der grösseren Anlage auf ca. 80-100 Mannstunden und entsprechende Maschinen- und Verbrauchsmaterialkosten erhöhen. Diese werden durch die Werkgruppe der Gemeinde im Rahmen ihrer heutigen Tätigkeit ausgeführt und belasten in dem Sinn das Budget nur geringfügig. Mit der Lenk-Simmental Tourismus AG wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, welche Ersatz und Unterhalt detailliert regelt.

Der Investitionsbeitrag ist im Finanzplan 2009 – 2014 mit Fr. 100'000.00 enthalten. Nach Eingang der neusten Kostenschätzungen hat der Gemeinderat beschlossen, der Gemeindeversammlung einen Beitrag von Fr. 125'000.00 zur Beschlussfassung vorzulegen. Laut aktuellem Finanzplan ist diese Investition mit den entsprechenden Folgekosten auch mit einer Erhöhung des Investitionsbeitrages von Fr. 25'000.00 tragbar.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt, dem Investitionsbeitrag von Fr. 125'000 für die Erstellung des Erlebnis-spielplatzes Lenkersee zuzustimmen.

## **3. Bibliothek Lenk**

### **Erhöhung Betriebsbeitrag auf Fr. 14'000**

Der Erlös aus den Einnahmen der Jahresgebühren deckt nur einen Bruchteil der heutigen Kosten einer Bibliothek. Das Sortiment und die Bedürfnisse der Kunden haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Standen früher ausschliesslich Bücher zur Verfügung, sind heute DVD, CD und CD-ROM nicht mehr wegzudenkende Renner. Aufgrund der durch die Erweiterung der Öffnungszeiten gestiegenen Lohnkosten und dem Aufwand mit der Ausleihe an Schulklassen hat der Bibliotheksverein dem Gemeinderat beantragt, den jährlichen Gemeindebeitrag von Fr. 7'500 auf Fr. 14'000 zu erhöhen. Das Budget der Bibliothek entspricht den Richtlinien der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für öffentliche Bibliotheken. Der Stundenlohn für die Bibliothekarinnen ist mit Fr. 20.00 sehr tief angesetzt. Der Gemeinderat ist von der Wichtigkeit der Gemeindebibliothek als Angebot für Einheimische und Gäste überzeugt. Er hat deshalb beschlossen, der Gemeindeversammlung diese Beitragserhöhung zu beantragen.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt, der Beitragserhöhung auf jährlich Fr. 14'000 für die Bibliothek zuzustimmen.

## **4. Anpassung Schulorganisation an REVOS 08**

### **4.1. Anpassung Organisationsreglement**

### **4.2. Neufassung Schulreglement**

Mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes (REVOS 08) wurden die Zuständigkeiten im Bereich der Schulführung geklärt und neu geregelt.

- Die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden wurde klar festgelegt.
- Die Führung der Schule wird professionalisiert: Kompetenzen wurden von der Schulkommission und vom Schulinspektorat zu den Schulleitungen verschoben.
- Die Aufgaben und die Organisation der regionalen Schulinspektorate wurden den neuen Gegebenheiten angepasst.
- Die Rolle der Lehrerkonferenzen und die Mitwirkung der Lehrkräfte wurden neu definiert.

Die Gemeinden müssen nun bis spätestens auf 1. August 2010 ihre Erlasse prüfen und den kantonalen Vorschriften anpassen.

Mit REVOS 08 erhalten die Gemeinden eine höhere Organisationsautonomie als heute: Sie sind frei, wie und welchem Organ sie die politische Verantwortung für die Schulen und die personelle Führung der Schulleitungen zuweisen. Einzige kantonale Vorgabe ist die Trennung zwischen der betrieblich-pädagogischen Führung der Schulbetriebe einerseits und der politisch-strategischen Führung des Schulwesens andererseits. Das Volksschulgesetz weist die politisch-strategische Führung subsidiär der Schulkommission zu, das heisst: Die im Volksschulgesetz der Schulkommission oder der Schulleitung zugewiesenen Befugnisse gelten nur insoweit, als die Gemeinde dies nicht anders regelt. Die Gemeinde ist neu frei, die politisch-strategische Führung z.B. dem Gemeinderat oder einem anderen politisch-strategischen Organ zuzuweisen und auf die Schulkommission zu verzichten. Es ist sogar denkbar, dass Aufgaben, welche das Volksschulgesetz für die Schulkommission vorsieht, der Schulleitung zugewiesen werden, soweit diese dadurch keine politisch überwachende Funktion erhält und sie nicht sich selber überwacht.

Der Gemeinderat hat aufgrund der Wichtigkeit der laufenden Reorganisationen im Schulwesen entschieden, die politisch-strategische Führung neu selbst zu übernehmen. Als vorberatendes, fachlich kompetentes Organ soll jedoch weiterhin eine Schulkommission eingesetzt werden. Diese wird von heute neun auf fünf Mitglieder reduziert und der zuständige Ressortchef des Gemeinderates wird von Amtes wegen den Vorsitz übernehmen.

Aufgrund dieser Änderungen müssen folgende Vorschriften auf Reglementsstufe angepasst werden:

a) Organisationsreglement vom 11. Dezember 2001

**Art. 18<sup>2</sup> (neu)** Die Grundzüge des Dienstverhältnisses, wie Rechtsverhältnis, Lohnsystem, sowie Rechte und Pflichten der Lehrkräfte und anderer Personen, welche eine Funktion in der Schulleitung oder in der Schuladministration wahrnehmen, sind kantonale geregelt (Gesetzgebung über die Anstellung der Lehrkräfte).

Im Organisationsreglement Anhang I "Kommissionen" wird die Volksschulkommission gestrichen, da es sich nicht mehr um eine entscheidbefugte Kommission handelt. Sie wird neu in der Organisationsverordnung aufgeführt, welche der Gemeinderat in eigener Kompetenz anpassen kann.

b) Schulreglement vom 15.12.1998

Das Schulreglement wurde vollständig überarbeitet und lehnt sich an das kantonale Musterreglement an. Neu sind die Aufgaben und Kompetenzen der Schulkommission in einem Funktionendiagramm geregelt, welches ein Anhang zur Organisationsverordnung bildet.

Ebenfalls im Funktionendiagramm sind die Aufgaben und Kompetenzen der Schulleitung geregelt.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt, die Anpassung der Schulorganisation an REVOS 08 mit der erwähnten Anpassung von Art. 18<sup>2</sup> des Organisationsreglements und der Neufassung des Schulreglements zu genehmigen.

## **5. Datenschutzreglement Genehmigung**

Das kantonale Datenschutzgesetz sowie das Informationsgesetz und die Informationsverordnung regeln die Datenbearbeitung durch eine Gemeinde über weite Strecken abschliessend und überlassen der Gemeinde geringe Regelungsspielräume. Im Wesentlichen sind zwei Regelungen zu treffen:

- a) Das Festlegen, wer die Aufgaben der Datenschutzaufsichtsstelle erfüllen soll und wie die Datenschutzaufsichtsstelle Bericht zu erstatten hat;
- b) Die Zulässigkeit von Listenauskünften.

Artikel 33 Absatz 1 und Artikel 37 Absatz 3 des Datenschutzgesetzes (KDSG) verpflichten die Gemeinden einzig, eine Datenschutzaufsichtsstelle zu bezeichnen und deren Berichterstattung zu regeln. Dies kann im Organisationsreglement der Gemeinde geschehen. Der Erlass eines selbständigen Datenschutzreglementes ist für die Gemeinden daher freiwillig. Einen indirekten Zwang zur Schaffung einer Datenschutzregelung schafft Artikel 12 Absatz 3 KDSG: Einzig wenn ein Gemeindeglement es vorsieht, dürfen Listenauskünfte aus der Einwohnerkontrolle (z.B. Neuzuzüger an Ludothek) bekannt gegeben werden. Trifft die Gemeinde keine Regelung, ist das Erteilen von Listenauskünften verboten. Dieses Verbot gilt gestützt auf die Informationsgesetzgebung auch für Listen aus andern Registern der Gemeinde.

Das neue Datenschutzreglement stützt sich weitgehend auf das kantonale Musterreglement. Es sieht vor, dass das Rechnungsprüfungsorgan die Aufgaben der Datenaufsichtsstelle erfüllt und jährlich der Gemeindeversammlung Bericht erstattet. Listenauskünfte können erteilt werden, nachdem der betroffene Personenkreis dazu angehört wurde. Dies kann mit amtlicher Publikation im Amtsanzeiger erfolgen.

### **Antrag des Gemeinderates**

Der Gemeinderat beantragt, das Datenschutzreglement mit Inkrafttreten am 1. August 2010 zu genehmigen.

## **6. Verschiedenes**

Unter diesem Traktandum steht den Versammlungsbesucherinnen und –besuchern das Wort offen.